

Ganz im Zeichen des Klaviers

Das diesjährige Pfingstkonzert in der Briger Kollegiumskirche

Konzerte für zwei oder drei Klaviere und Orchester sind eine Rarität. Sind also immer etwas Spezielles. Und einen solch speziellen Konzertabend lässt sich am Samstag kommenden Woche in Brig-Glis erleben: In der Briger Kollegiumskirche geht nämlich das Pfingstkonzert über die Bühne – und dies steht heuer ganz im Zeichen des Klaviers.

Die sechs diplomierten einheimischen Pianistinnen und Pianisten Juana Gonzalez, Sabine Gspöner und Sarah Studer sowie David Abgottspon, Mathias Clausen und Felix Holler sind es, die am 29. Mai um 20.00 Uhr gemeinsam mit dem bestens bekannten «kammerorchester concertino» vors Publikum treten. Die Leitung liegt in Händen von Paul Locher. Als Organisator amtiert der Verein «Freunde der Briger Kollegiumskirche».

«Jedes Jahr ein besonderes Konzert»

Vor einem Jahr stellten die «Freunde der Kollegiumsorgel» erstmals ein Konzert in der Kollegiumskirche auf die Beine. «Unser Ziel ist es, hier jedes Jahr ein besonderes Konzert zu präsentieren», erklärt Siegfried Escher, der diesen Verein präsidiert.

Wieso man heuer mit den Klavierkonzerten aufwartet? Dazu nochmals der ehemalige Rektor des Kollegiums Spiritus Sanctus:

«Das Kollegium hatte sich einen Flügel angeschafft, der – wegen des Umbaus des Theatersaals – momentan in der Kir-



Sie treten am Samstag in der Kollegiumskirche auf: David Abgottspon, Mathias Clausen, Juana Gonzalez (oben von links) sowie Sabine Gspöner, Felix Holler und Sarah Studer (unten von links).

che steht. Warum diesen Flügel nicht benützen – dies die Frage, die wir uns stellten.»

Selten gespielte Kompositionen...

Zur Aufführung gelangen am nächsten Samstag Werke von Bach, Mozart und Mendelssohn.

David Abgottspon, Sarah Studer und Felix Holler werden Johann Sebastian Bachs «Konzert für drei Klaviere in d-Moll» spielen.

Wolfgang Amadeus Mozarts «Konzert für drei Klaviere in F-Dur» wird von Sabine Gspöner, Juana Gonzalez und David Abgottspon dargeboten.

Mathias Clausen und Felix Holler tragen dann das «Konzert für zwei Klaviere in As-Dur» von Felix Mendelssohn vor.

Was es da also zu geniessen gibt sind alles Kompositionen, die eigentlich recht selten zur Aufführung gelangen, wie man uns erklärt.



Das «kammerorchester concertino» begleitet die sechs Pianistinnen und Pianisten beim kommenden Pfingstkonzert.

...und einheimische Musikschaffende

Was das diesjährige Pfingstkonzert zusätzlich zu einem speziellen Konzertabend macht: Alle sechs Pianistinnen und Pianisten haben das Briger Kollegium besucht und geben sich nun am Ausgangspunkt ihrer Laufbahn als Berufsmusiker ein musikalisches Rendez-vous.

«Wir freuen uns auf dieses Konzert»

Sich in der Kirche ihrer ehema-

ligen Ausbildungsstätte präsentieren zu können – für die sechs Pianistinnen und Pianisten wird dies zweifelsohne ein ganz besonderer Auftritt werden. «Alle sechs haben seinerzeit sofort und mit Begeisterung zugesagt», bemerkt denn auch Siegfried Escher im Namen der Organisatoren.

«Wir freuen uns alle auf dieses spezielle Konzert», fügt er hinzu. Was wohl auch für die Musikerinnen und Musiker gilt, die das Pfingstkonzert bestreiten.

blo

Von Rock und Reggae bis Pop und Jazz

An der BD in Siders gibt es auch Musik zu geniessen

(wb) Zwischen dem 10. und 13. Juni findet in Siders das «Festival International de la Bande Dessinée» (BD) statt. Das Comic-Festival wartet heuer mit dem Thema «Architektur» auf.

Nicht zu kurz kommt dabei auch der Bereich Musik: Am 10., 11. und 12. Juni gehen in der Sonnenstadt verschiedene Konzerte über die Bühne. Internationale und lokale, bekannte und weniger bekannte Bands werden auf den drei BD-Bühnen ihr Können zeigen. Die musikalische Vielfalt lässt dabei keine Wünsche übrig: Von Rock über Reggae bis hin zu Pop, Drum'n'Bass und Jazz reicht die Palette. Auf der Hauptbühne ist am ersten Abend Rock und Pop angesagt. Auftreten werden die Unterwalliser «Klean», die Genfer «Mother Kingdom» sowie «Noi». Der zweite Abend steht im Zei-

chen von Ska und Reggae. «Zion's Power», «Smogo» und «Skaladdin» werden dafür sorgen, dass die Post auf der grossen Bühne abgeht. Am dritten Abend werden dann Crystal Dusk, «Water Lily» sowie «Dolly» zu hören sein.

Auf der Bühne «ElectrOff» gibt es am 10. Juni Drum'n'Bass mit «Mesh & Boon», «Imperial Poum» und «Poum Tchak» zu geniessen. Electro ist am nächsten Abend angesagt, auftreten werden «Ryan Hawkin», «Skal» und «Skopia-live». Der letzte Konzertabend auf dieser Bühne ist der House Music gewidmet: «JantT», «Miss Spicy» und «Reymond» sind angesagt.

Die dritte Bühne trägt den Namen «Scène Europe» und eröffnet ihr Programm am 10. Juni mit Jazz von «Clem». Einen Abend später führt akustischer Rock mit «Eol» Regie, zum Abschluss gibt es hier am 12. Juni Blues mit der Band «Backstreet Blues».



Szene aus «La Cenerentola»: Am nächsten Samstag im Visper La Poste zu sehen.

Das Aschenputtel setzt den Schlusspunkt der Saison

Rossini-Oper «La Cenerentola» im La Poste

(wb) Als letzte Vorstellung der Saison 2003/2004 im Visper La Poste steht am Samstag kommender Woche die Oper «La Cenerentola» auf dem Programm.

«Bühne frei» fürs Aschenputtel heisst es um 19.00 Uhr. Dargeboten wird das Werk von Gioacchino Rossini vom Herrenchor des Theaters Biel Solothurn und dem Bieler Symphonieorchester OGB. Seine Uraufführung erlebte das «Dramma giocoso in zwei Akten» im Jahre 1817 in Rom. Erzählt wird das bekannte Märchen vom Aschenputtel, das von seinen ebenso putz- wie streitsüchtigen Stiefschwestern geplagt wird, vom ungerechten Vater keine Beachtung erfährt – und den-

noch zu seinem Prinzen kommt. Denn der Prinz Ramiro tauschte mit seinem Diener die Rollen, weil er wollte, dass seine Zukünftige ihn seiner Person und nicht der Macht und des Reichtums wegen liebt.

Das Publikum bekommt somit die gefühlvolle Liebesgeschichte von Cenerentola (Aschenputtel) und Ramiro sowie gleichzeitig eine gehörige Portion Komik aufgetischt – mit gackernden Stiefschwestern, deren aufgeplusterten Vater und einem Diener als Prinzen... Eine der wichtigsten Botschaften der verschiedenen Aschenputtel laute, «dass wir uns irren, wenn wir glauben, wir müssten uns an etwas in der Aussenwelt klammern, um im Leben Erfolg zu haben»,

wird in den Presseunterlagen zur kommenden Aufführung in Visp der Psychologe Bruno Bettelheim zitiert. «Nur wenn man sich selber treu ist – so wie Aschenputtel das ist – kommt man am Schluss ans Ziel», heisst es da weiter in dessen Text. Zitiert wird zudem Eugen Drewermann: «Aschenputtel – das ist das Märchen von dem Mysterium des Menschen, der selbst dann noch an seine Grösse glaubt, wenn man in einer Kette nicht endender Demütigungen ihm seinen «vermessentlichen Hochmut» mit schikanöser Gewalt auszutreiben sucht», schrieb er und bezeichnete Aschenputtel als «Dokument für die Würde des Menschen im Unscheinbaren.»

Letzte Tage

«Alchimie culinaire»

(wb) Nur noch bis morgen Sonntagabend ist in der «galleria graziosa giger» in Leukstadt die Werkschau der Unterwalliser Kunstmalerin Céline Fournier zu sehen. «Alchimie culinaire», so der Titel der Ausstellung, steht Interessierten heute und morgen zwischen 10.00 und 20.00 Uhr offen.

Theaterluft schnuppern

In Steg

(wb) Wer sich zwar fürs Theaterspiel interessiert, aber nicht so richtig weiss, ob ihm das Ganze wirklich zusagt, dem kann geholfen werden: Der Theaterverein «Qlisse Steg» bietet nämlich Theaterinteressierten am Samstag, dem 29. Mai, einen Schnuppertag an.

Geleitet wird dieser Schnuppertag von zwei ausgewiesenen Fachkräften:

Zum einen steht in Steg die Schauspielerin und Theaterpädagogin Franziska Schnetzler im Einsatz, zum andern wirkt auch der Schauspieler und Stuntman Max Sartore mit. Der Schnuppertag geht im Vereinshaus «schäru» über die Bühne und dauert von 9.30 bis 16.30 Uhr. Die Teilnahme ist mit keinen Kosten verbunden, der organisierende Theaterverein «Qlisse Steg» offeriert der Teilnehmergemeinschaft erst noch das Mittagessen.

Welche Ziele mit diesem Kurs – Anmeldungen dafür sind bis Sonntagabend an den Verein zu richten – verfolgt werden? Dazu die Verantwortlichen:

«Dieser Schnuppertag soll bei den Teilnehmenden die Freude und das Staunen über die Möglichkeiten des Theaterspiels wecken, neugierig machen auf die eigenen schauspielerischen Fähigkeiten.»



Das französische Quartett «Dolly» ist am Samstag dem 12. Juni, in Siders zu hören: Ihr Album «Dolly» ging 150000-mal über den Ladentisch.